

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 21/94

BESCHLUSS

vom
7. Juli 1994

in dem Entschädigungsrechtsstreit

Norbert Nathan R[REDACTED],
Bloc [REDACTED] H[REDACTED] Street, N[REDACTED]/Israel,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED],
[REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Land N[REDACTED]-W[REDACTED],
vertreten durch den Direktor der Landesrentenbehörde
N[REDACTED]-W[REDACTED], T[REDACTED], D[REDACTED],

Beklagter und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
durch den Vorsitzenden Richter Brandes und die Richter
Dr. Schmitz, Dr. Kreft, Kirchhof und Dr. Fischer

am 7. Juli 1994
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die
Nichtzulassung der Revision im Urteil
des 13. Zivilsenats des Oberlandesge-
richts Düsseldorf vom 11. November 1993
wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Be-
schwerdeverfahrens trägt der Kläger.

G r ü n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision
liegt nicht vor (§ 219 Abs. 2 BEG).

Entgegen der Auffassung der Beschwerdebegründung wirft
der vorliegende Fall keine klärungsbedürftigen Rechtsfragen
von grundsätzlicher Bedeutung auf. Die Frage der Bestands-
kraft von Vergleichen, die in Entschädigungsverfahren abge-
schlossen worden sind, erscheint in der Rechtsprechung des
Bundesgerichtshofs hinreichend geklärt (vgl. BGH RzW 1975,
151; 1975, 153; 1980, 13).

Brandes

Kirchhof

Schmitz

Fischer

Kreft